

Kurt Hübner

Kritik der wissenschaftlichen Vernunft

ALBER PHILOSOPHIE 

ALBER STUDIENAUSGABE 

Hat allein die Wissenschaft Zugang zur Wahrheit? Was ist wissenschaftliche Wahrheit? Auf der Suche nach einer Antwort legt Kurt Hübner – teils rein systematisch, teils durch Analyse einschlägiger Beispiele aus der Wissenschaftsgeschichte – die historischen Zusammenhänge frei, in denen der Inhalt wissenschaftlicher Theorien, ja die Wissenschaft als Ganzes steht.

Das Buch ist ins Englische, Italienische, Japanische, Portugiesische, Spanische und Russische übersetzt worden.

Aus den Rezensionen früher Auflagen:

„Es ist unbestreitbar, daß die Diskussion um das Verhältnis von Glauben und Wissen durch Hübners Werk außergewöhnlich scharfsinnig belebt, ja auf eine neues, festeres Fundament gestellt worden ist.“ (*Philosophisches Jahrbuch*)

„Hübners kosequente Historisierung der Naturwissenschaft trifft die populäre Vorstellung von der Wissenschaft gleichsam mitten ins Herz.“ (*Der Spiegel*)

„Hübners wissenschaftliches Programm stellt eines der überzeugendsten Konzepte dar.“ (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*)

„Hübners Buch ist wohl die eindrucksvollste Veröffentlichung zu diesem aktuellen Thema in der letzten Zeit.“ (*Deutsche Welle*)

„Hübner's Critique of Scientific Reason is particularly well worth reading.“ (*The Times Supplement*)

Hübner makes a new and original contribution to the understanding of how the development of knowledge takes place.“ (*Nature*)

Prof. Dr. phil. Kurt Hübner, geb. 1921, lehrte bis 1988 Philosophie an der Universität Kiel. Zahlreiche Veröffentlichungen.

Kurt Hübner

Kritik der wissenschaftlichen Vernunft

ALBER STUDIENAUSGABE

Kurt Hübner

Kritik der wissenschaftlichen Vernunft

Verlag Karl Alber Freiburg / München

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Hübner, Kurt:

Kritik der wissenschaftlichen Vernunft /
Kurt Hübner. – Studienausg. – Freiburg : Alber, 2002
ISBN 3-495-48077-3

4. AUFLAGE, 1993
(= unveränderter Nachdruck
der 3., verbesserten Auflage 1986)
mit einem Vorwort zur neuen Ausgabe

STUDIENAUSGABE

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)
Printed on acid-free paper
Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg / München 1978, 1993, 2002
Einband gesetzt in der Rotis SemiSerif von Otl Aicher
Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg 2002
ISBN 3-495-48077-3

Frau Dr. med. Ellen Roser zum Gedächtnis

Das erste steht uns frei,
beim zweiten sind wir Knechte.

Goethe

Inhalt

Vorwort 13

Vorwort zur 4. Auflage 15

Erster Teil: Theorie der Naturwissenschaften

I. Historische Einführung in die Frage der Begründung und Geltung der Naturwissenschaften, des Numinosen und der Kunst 19

1. Die Begründungsfrage der Naturwissenschaften im kritischen Empirismus Humes, im Transzentalismus Kants und im Operativismus Reichenbachs 20
2. Vergleich der Grundlagen des Transzentalismus und des Operativismus 25
3. Die Begründungsfrage des Numinosen und des künstlerischen Gegenstandes im Transzentalismus und im Operativismus 27

II. Eine Fallstudie: Die Begründung und Geltung des Kausalprinzips in der Quantenmechanik 34

1. Die Beschränkung der Anwendbarkeit des Kausalprinzips in der Quantenmechanik 34

2. Das uneingeschränkte Kausalprinzip und die verborgenen Parameter 40
3. Die Philosophie der Kopenhagener Schule und die Philosophie Bohms 43
4. Weder das eingeschränkte noch das uneingeschränkte Kausalprinzip enthalten eine „ontologische“ Aussage. Beide sind Festsetzungen a priori 52

III. Systematische Entwicklung der Begründungsfrage in den Naturwissenschaften 55

1. Die Begründung von Basissätzen 56
2. Die Begründung von Naturgesetzen 59
3. Die Begründung von Axiomen naturwissenschaftlicher Theorien 63
4. Rein empirisch können nur metatheoretische Aussagen sein 68

IV. Eine Weiterentwicklung von Duhems historistischer Theorie der wissenschaftlichen Begründung 73

1. Duhems historistische Wissenschaftstheorie 74
2. Kritik an Duhems Theorie 80
3. Einführung von Kategorien und Weiterentwicklung von Duhems Theorie 85
4. Die Bedeutung der eingeführten Kategorien für die Geschichte der Physik 89
5. Die propädeutische Bedeutung der Wissenschaftsgeschichte für die Wissenschaftstheorie 92

V. *Kritik der ahistorischen Wissenschaftstheorien Popers und Carnaps am Beispiel von Keplers „Astronomia Nova“* 97

1. Eine wissenschaftstheoretische Analyse von Keplers „Astronomia Nova“ 101
2. Keplers „Astronomia Nova“ im Lichte der Wissenschaftstheorie Poppers und Lakatos' 115
3. Keplers „Astronomia Nova“ und Carnaps Induktionslogik 123
4. Der mangelnde Sinn für das Historische bei Popper und Carnap 129

VI. *Ein weiteres Beispiel: Die geistesgeschichtlichen Grundlagen der Quantenmechanik* 134

1. Der Streit zwischen Einstein und Bohr als Streit um philosophische Axiome 138
2. Ist Bohrs Philosophie Idealismus? 141
3. Das Katzenbeispiel 144
4. Operatoren für nicht messbare Größen in der Quantenmechanik 146
5. Quantenlogik, Interphänomene, v. Neumanns Beweis und der Indeterminismus 147
6. Wie lassen sich die apriorischen Axiome, die der Quantenmechanik zugrunde gelegt werden, rechtfertigen? 154

VII. *Kritik der Versuche, die Quantenmechanik mit einer neuen Logik in Zusammenhang zu bringen* 168

1. Der Versuch von Weizsäckers 169
2. Der Versuch Mittelstaedts 176
3. Der Versuch Stegmüllers 180

Zweiter Teil: Theorie der Wissenschaftsgeschichte und der Geschichtswissenschaften

VIII. Grundlagen einer allgemeinen historischen Theorie der empirischen Wissenschaften 189

1. Eine historische Situation entscheidet über Tatsachen und Grundsätze und nicht umgekehrt. Geschichtliche Systeme und geschichtliche Systemmengen 193
2. Die Entwicklung der Wissenschaften wird wesentlich durch Unstimmigkeiten innerhalb von Systemmengen hervorgerufen. Sieben Gesetze historischer Prozesse 200
3. Eine historistische Betrachtungsweise ist keineswegs notwendig eine relativistische 207
4. Explikation und Mutation von Systemen. Fortschritt I und Fortschritt II 210
5. Fortschritt I und Fortschritt II beruhen auf einer Harmonisierung von Systemmengen 212
6. Weder der Fortschritt I noch der Fortschritt II wachsen stetig 217

IX. Der Übergang von Descartes zu Huygens im Lichte der historistischen Wissenschaftstheorie 221

1. Die zweite und die vierte Stoßregel Descartes' als Beispiel 221
2. Der Sinn der Cartesianischen Stoßgesetze. Die „göttliche Mechanik“ 225
3. Der innere Widerspruch im Cartesianischen System 232
4. Der Übergang von Descartes zu Huygens als ein Beispiel für die Selbstbewegung von Systemmengen 235

X. Die Bedeutung des Historisch-Genetischen für die Relativistische Kosmologie und die klassische Frage, ob das Universum eine Idee sei 243

1. Einsteins apriorische Begründung der Allgemeinen Relativitätstheorie 244
2. Das Postulat über das Weltsubstrat und das kosmologische Prinzip 247
3. Vier mögliche Weltmodelle der Relativistischen Kosmologie und ihre apriorische Diskussion 249
4. Über die Schwierigkeit, die Relativistische Kosmologie zu falsifizieren 262
5. Zur Rechtfertigung des Apriorischen in der Relativistischen Kosmologie 265
6. Ist das Universum nur eine Idee? 270

XI. Kritik am Wahrheitsbegriff in der Popperschen Philosophie und der Wahrheitsbegriff in der historistischen Theorie der empirischen Wissenschaften 273

1. Kritik an Poppers metaphysischem Realismus und der Wahrheitsbegriff der historistischen Wissenschaftstheorie 275
2. Von der Wahrheit der historistischen Wissenschaftstheorie selbst 283
3. Einige zusätzliche kritische Bemerkungen zum neueren Popperianismus 285

XII. Kritik an der Sneed-Stegmüllerschen Theorie wissenschaftsgeschichtlicher Prozesse und des wissenschaftlichen Fortschritts 291

1. Kritik an der Sneed-Stegmüllerschen Definition theoretischer Größen 294

2. Kritik an der Sneed-Stegmüllerschen Unterscheidung zwischen dem Strukturkern und dem erweiterten Strukturkern einer Theorie 296
3. Kritik an der Sneed-Stegmüllerschen „Theoriedynamik“ 298

XIII. Theoretische Grundlagen der Geschichtswissenschaften 304

1. Die Philosophen des Verstehens 305
2. Die Philosophen des Erklärens 307
3. Das für die Geschichtswissenschaften spezifische Allgemeine 308
4. Der innere Zusammenhang von Erklären, Verstehen und Erzählen 315
5. Der Begriff „Theorie“ in den Geschichtswissenschaften 318
6. Zur Frage der Rechtfertigung theoretischer Grundsätze in geschichtswissenschaftlichen Theorien 322
7. Axiomatische Grundsätze a priori in geschichtswissenschaftlichen Theorien 323
8. Judicale Grundsätze 328
9. Normative Grundsätze 329
10. Die Beziehung zwischen Apriorischem und Aposterorischem 330
11. Der sogenannte hermeneutische Zirkel 332
12. Die Erklärung von Explikationen und Mutationen historischer Systeme sowie die Erklärung von Bedeutungen 333
13. Die Rechtfertigung theoretischer Grundsätze in einer geschichtlichen Situation 340
14. Die Vergangenheit als Funktion der Gegenwart 345

15. Drei Formen der Rechtfertigung theoretischer Grundsätze in den Geschichtswissenschaften 356

Dritter Teil: Die wissenschaftlich-technische und die mythische Welt

XIV. Die Welt der wissenschaftlichen Technik 361

1. Zur Geschichte der Technik 362
2. Kybernetik als moderne Technik par excellence 366
3. Die Gesellschaft im technischen Zeitalter 369
4. Die Technik im Für und Wider 372
5. Technik und Zukunftsforschung 377
6. Die Technik im Lichte der Theorie historischer Systemmengen und die Leidenschaft zum Wandel 379

Exkurs über Theorien rationaler Entscheidung 388

XV. Die Bedeutung des griechischen Mythos für das Zeitalter von Wissenschaft und Technik 395

1. Die Rechtfertigungsfrage des Mythos. Der Zusammenhang von Mythos, Numinosem und Kunst 396
2. Bedingungen mythischer Erfahrung 400
3. Die Zerstörung des Mythos durch die aufkommende Wissenschaft 419
4. Das Verhältnis von Wissenschaft und Mythos 423

Personenregister 427

Sachregister 431

